

Grenzenloser Unterricht



Die bevorstehenden Wahlen in Amerika sind auch im Gymnasium Werden ein Thema. Englischlehrer Karsten Brill ließ sich „austauschen“ und Reed McGinley-Stempel, der zurzeit ein Austauschjahr in Moers verbringt, übernahm kurzerhand den Unterricht. Mehr dazu steht auf Seite 7. Foto: Bangert

U.S.-Wahlen in Werden

Gymnasiasten schauen über „Tellerrand“

Donald Trump und Hillary Clinton, Ted Cruz und Bernie Sanders oder manchmal auch John Kasich. Diese Namen geistern seit Wochen durch die deutschen Nachrichten, genauso wie die Begriffe Vorwahlen, Primaries oder Caucuses. Dass die Amerikaner bald einen neuen Präsidenten wählen, wissen die meisten Deutschen mittlerweile, aber was genau im Moment in den USA vor sich geht, ist für viele noch ein Buch mit sieben Siegeln.

„Die meisten Schüler haben zumindest die Namen Trump und Hillary schon mal gehört, aber die wenigsten wissen, was bei den Vorwahlen passiert“, erklärt Karsten Brill, Englischlehrer am Werdener Gymnasium.

Grund genug, einen Experten einzuladen. Vermittelt durch das „Outreach“-Programm des US-Generalkonsulats in Düsseldorf übernimmt in diesen Tagen Reed McGinley-Stempel den Englischunterricht von Lehrer Brill. Reed ist 23 Jahre alt und hat gerade seinen Abschluss an der Duke University in North Carolina in den Fächern Deutsch und Public Policy gemacht - ein waschechter Amerikaner. Aufgewachsen in Las Vegas, Nevada kennt er viele Facetten seines Landes. Zurzeit verbringt der Student ein Austauschjahr in Moers.

Die Schüler stellen viele Fragen zu den Kandidaten, vor allem zu Donald Trump. Wiederholt erklärt Reed, dass bei den Vorwahlen Anhänger einer Partei wählen, was nicht repräsentativ für die Gesamtbevölkerung sei. Aber auch er rechnet am Ende mit einem Rennen zwischen Trump und Clinton. Reed betont, dass die Wahl große Auswirkungen auf die Zukunft der USA haben wird, nicht zuletzt da ein Oberster Richter am Verfassungsgericht neu zu besetzen ist.

Die jüngeren Schüler interessieren sich neben den Wahlen aber auch für das alltägliche Leben an



Karsten Brill, Englischlehrer am Gymnasium Werden, lässt sich für seine Schützlinge immer eine Menge einfallen, um den Unterricht unterhaltsam zu gestalten. Foto: Archiv

einer amerikanischen High School und in Las Vegas. Reed gibt zu, dass er schon mal im Kasino gespielt, aber nichts gewonnen habe. Dafür gehe seine Familie zweimal im Jahr in eine große Show am Strip in Las Vegas.

Genau das sei es, was Brill sich vom Einsatz des Amerikaners verspreche: Interesse und Motivation. Er selbst habe zwar auch mehrere Jahre in den USA gelebt, aber es sei doch etwas anderes, wenn ein Muttersprachler den American way of life vermittelt. Auch Student Reed ist zufrieden: „Die Schüler waren sehr interessiert und haben viele Fragen gestellt.“

Englisch ist die erste Fremdsprache am Werdener Gymnasium. Von Klasse 5 bis 7 kann Englisch als Profulfach gewählt werden. Die Schüler der Englisch plus-Klassen erhalten eine Stunde mehr Unterricht pro Woche, in der kommunikative Projekte und der kreative Umgang mit der Fremdsprache im Vordergrund stehen. In der 7. Klassen werden bilinguale Module durchgeführt, zum Beispiel in Erdkunde, Biologie, Mathematik oder Sport. Englisch kann in der Oberstufe als Leistungskurs gewählt werden. Zusätzlich können in der Jahrgangsstufe 11 bilinguale Projektkurse wie „Englische und amerikanische Sportarten“ gewählt werden.